

KURZ + BÜNDIG

Evangelium als Theaterstück
L/KETSCH. Das Markustheater
ert am Sonntag, 14. April, und
tag 15. April im evangelischen
eindezentrum in Brühl bezie-
gsweise im Haus der Begegnung
ch. Es stellt eine interessante Art
die Bibel zu erleben. Die
hauer werden jeweils ab 19 Uhr
eindrucksvolles Erlebnis haben,
prechen die Macher des Stücks,
ein Evangelium erzählt. Dabei
auf die klassische Bühne ver-
tet, auf Lichteffekte und Requisi-
auch. Es ist eine ökumenische
anstaltung der evangelischen
katholischen Kirchen der bei-
Gemeinden und der Landes-
hlichen Gemeinschaft. Der Ein-
ist frei. ras

KOMMUNALWAHL

Wohnung auf dem Programm
JHL. Auf den Mehrgenerationen-
ntz hinter dem Wohnblock in der
tscher Straße laden die Freien
ihler am morgigen Samstag um 15
r zum Kennenlernen ein. Die FW-
ndidatin Elke Schwenzler wird
pps zu kind- und altersgerechten
utzungsmöglichkeiten des Platzes
ben. Ab 16 Uhr findet eine Besich-
ung und Begehung des Geländes
s Sportparks-Süd statt. zg

Wohnung ins Pfarrzentrum

weiten See



Kameradschaft die Gäste beim katho- wurde. BILD LENHARDT

Schicksalschlag: Marco Sturms
besonderes Glücksempfinden

Was bleibt, ist mehr als der Verlust

KETSCH. Marco Sturm beeindruckt,
denn sein Glücksempfinden ist nicht
unbedingt jenes, das mit dem Ge-
winn eines Preises zusammenhängt.
„Ich habe mal beim
Ballonwettbewerb
beim Backfischfest
den ersten Preis ge-
macht. Da war ich
zwölf. Ich gewann
eine richtig schicke
Armbanduhr. Aber
die reizte mich gar nicht so. Den Kas-
ten Bluna, den es dazu gab, fand ich
viel interessanter.“



Glück

Sein Bruder habe mehr Glück:
„Wenn der zwölf Lose zieht, gewin-
nen elf davon“, sagt der Vorsitzende
des Kleintierzuchtvereins in der See-
straße 130. Was dort passiere, wie
sich der Verein entwickle, das sei
Glück für ihn. „So eine Mannschaft,
die mitzieht und von der etwas zu-
rückkommt“, das sei schon toll. Ge-
nerell, er habe Glück im Leben ge-
habt – Glück, seine Frau Elke ken-
nengelernt zu haben. Die Frage nach
dem Glück beschäftigte Marco
Sturm indes länger.

Auf kinderloses Leben eingestellt
Er sagt: „Vor etwa 24 Jahren hatten
meine Frau und ich das Problem,
dass unsere Versuche, ein Kind zu
bekommen, sich nicht so einfach
darstellten. Wir haben uns nach ei-
ner Fehlgeburt und vielen Untersu-
chungen dafür entschieden, unser
Leben ohne Kinder zu gestalten und
zu genießen.“ Nach einem schönen
Urlaub im Süden sei seine Frau Elke
doch schwanger geworden. „Wir be-
kamen unseren Carlos, der uns über
fast 21 Jahre vor viele, teilweise nicht
so leichte Aufgaben stellte, aber uns
immer wieder durch seine tolle Ent-
wicklung und die Freude am Leben
dafür entschädigte, und das bis zum
Schluss. Dies sehe ich als ein Ge-
schenk auch wenn der Schmerz

Ferdinand-Schmid-Haus: Entwicklungskonzept der Gemeinde das Ziel / Auftaktveranstaltung mit der Arbeitsweise eines „World Café“ / Bürgerwerkstatt macht weiter

Von Mobilität bis Müllvermeidung

Von unserer Mitarbeiterin
Caroline Scholl

KETSCH. Wie sieht das Ketsch der Zu-
kunft aus? „Hier dürfen Sie schimpfen,
spinnen und schaffen“, erklärte
Martin Müller, Moderator an diesem
Abend den fast 70 Teilnehmern, die
erwartungsvoll ins Ferdinand-
Schmid-Haus gekommen waren.
„Mich interessiert, wie es mit Ketsch
weitergeht, und wenn ich etwas mit-
gestalten kann, umso besser“, sagte
Seniorenbeirätin Antia Pohl.

Zur Auftaktveranstaltung, mit
dem Ziel, ein Gemeindeentwick-
lungskonzept auf den Weg zu brin-
gen, hat die Stadtentwicklung
GmbH Stuttgart (STEG) und die Ge-
meindeverwaltung die Bürger einge-
laden. „Solche Veranstaltungen sind
wichtig, damit die Bürger miteinbe-
zogen werden und aktiv mitgestal-
ten können. Weitere Veranstaltun-
gen folgen“, erklärte Bürgermeister
Jürgen Kappenstein.

Gaby Pietzschmann und Wiebke
von Wietersheim, beide von der
STEG, führten in die Thematik ein.
Dass ein kommunales Entwick-
lungskonzept, also eine Strategie,
Zielvereinbarungen und ein Hand-
lungsleitfaden wichtig seien, damit
auch Förderprogramme und För-



dermittel möglich wären, wurde er-
läutert, ebenso welche Rolle die De-
mographie in einer Gemeinde dabei
spiele. Im Raum waren neun Tische
mit jeweils acht Sitzplätzen aufge-
stellt, jeder Tisch stand für ein The-
ma der Gemeindeentwicklung. Der



Bei der Auftaktveranstaltung mit dem Ziel eines Entwicklungskonzepts für die Enderlegemeinde werden an insgesamt neun Tischen im Ferdinand-Schmid-Haus wichtige Zukunftsthemen besprochen. BILD: SCHOLL

Ortsplan von Ketsch, Präsentations-
karten und Stifte lagen bereit und
schon wurde klar: Hier soll aktiv mit-
gearbeitet werden.

20 Minuten an einem Tisch

„Wir arbeiten heute nach dem Sys-
tem des ‚World-Cafés‘, das bedeutet,
dass Sie sich ein Thema aussuchen,
das Ihnen wichtig ist, bringen 20 Mi-
nuten am Tisch Ihre Ideen ein und
können in Folge an zwei weiteren Ti-
schen Platz nehmen. Am Ende wird
das Ergebnis jedes Tisches allen prä-

sentiert, fließt in die Klausur des Ge-
meinderates ein und ist später
Grundlage für die Bürgerwerkstatt,
die am Dienstag, 16. Juli, stattfindet
und die Themen vertieft“, erläuterte
Martin Müller die Vorgehensweise.
An den Tischen wurde fleißig disku-
tiert und entwickelt, so dass am Ende
folgende Ideen entstanden, die an
dieser Stelle nur auszugsweise ge-
nannt werden können: Zum Thema
Mobilität wurde der Ausbau von
Fahrradwegen, Fahrradmietstationen
und eine Verbesserung des

ÖPNV angeregt, sowie die E-Mobli-
tät angesprochen.

Beim Thema Umwelt stand die
Rheininsel und das Erlebarmachen
der Natur im Fokus, ebenso die
Überlegung, wie man mehr Grünflä-
chen schaffen und erhalten könne
und wie Müllvermeidung mehr in
den Blickpunkt rücke. Beim Thema
Bildung und Betreuung wurde der
Ausbau von Betreuungsangeboten
diskutiert und Schließtage in den
Kindertagesstätten angesprochen,
ebenso die Herausforderungen, die

durch kommende geburtenstarke
Jahrgänge entstehen werden.

Wohnen und Wochenmarkt

Für das Ortsbild wurde Lärmvermei-
dung, Entsiegelungen von Flächen,
Urban Gardening und die Nutzung
des Festplatzes angesprochen. Beim
Wohnen und Bauen kamen Themen
wie bezahlbarer Wohnraum, ökolo-
gisches Wohnen und Nutzung von
Leerständen auf.

Für Wirtschaft und Einzelhandel
wünschte man sich wieder einen
Wochenmarkt oder auch eine Ver-
sorgung im Gebiet Neurott und nie-
dergelassene Fachärzte.

Beim Thema Soziales und Verei-
ne stand Nachwuchsarbeit, Vernet-
zung und Synergien der Vereine und
gemeinsame Nutzung von Räum-
lichkeiten auf der Agenda. Bei Frei-
zeit und Kultur wurde die Moderni-
sierung der Grillhütte, die Nutzung
und Umgestaltung der Rheinhalle in
Richtung Mehrzweckhalle oder eine
Minigolfanlage zum Thema. Zu digi-
taler Infrastruktur kamen Anregun-
gen zu einem schnelleren Internet,
flächendeckendem Wlan, digitale
Infopoints, intelligente Straßenla-
ternen oder der heute noch futuris-
tisch anmutende Einsatz von Stra-
ßenkehrrobotern zur Sprache.

„Ich finde die Herangehensweise
mit diesen Gruppendiskussionen
toll. Ich wohne zwar erst seit fünf
Jahren in Ketsch, aber wenn man
sich aktiv einbringen kann, dann
sollte man dies nutzen“, sagte Ilona
Reinholz. Hierzu wird es ja noch Ge-
legenheit geben. „Machen Sie Ihre
Gemeindeentwicklung zu Ihrem The-
ma und erzählen Sie davon weiter“,
forderte Martin Müller auf.

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Ilona
Schüle, geb. Kalus den 75. Geburts-
tag und Ilse Schindler, geb. Schie-
weg den 80. Geburtstag.

Central Kino (06202/9 29 67 57).
Sweethearts (FSK ab 12 Jahre) (19.30
Uhr)

Jugendrotkreuz. Heute ist von 18
bis 19 Uhr Gruppenstunde im Un-
terrichtsraum im Feuerwehrhaus
(UG). Interessierte Kinder und Ju-

SPD: Politisches Frühstück mit dem Bundestagsabgeordneten Lothar Binding / Investitionen in Kitas und Betreuung haben Vorrang

Grundsteuer muss sichergestellt werden

KETSCH. Beim ersten politischen
Frühstück der SPD war der finanz-
politische Sprecher der SPD-Frak-
tion im Bundestag, Lothar Binding, zu
Gast. Im Restaurant „Lavendel“
standen Gespräche über die Unter-



gegen eine Entlastung der Betriebs-
renten aufzugeben.“

Von großem Interesse war die
Entscheidung des Bundesverfas-
sungsgerichts zu Regelungen bei der
Bemessung der Grundsteuer, die als